

# Auf dem Calar Alto zu Besuch

Autor(en): **Donath, Xavier**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **1 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-896883>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

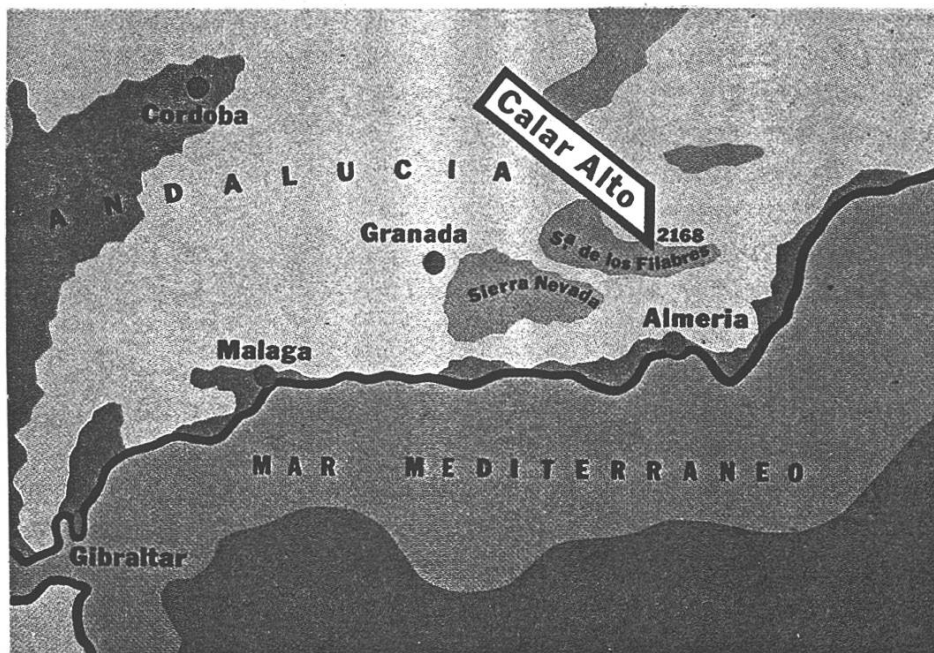
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Auf dem Calar Alto zu Besuch

Jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr ist am  
grössten Observatorium Europa's Besuchstag

Xavier Donath

Gleichgültig ob Du auf einer Rundreise durch Andalusien in Südspanien die jahrtausende alte Kultur der Araber aufspürst oder am Strand der Costa del Sol auf der faulen Haut liegst, der Besuch des Observatorio de Calar Alto ist ein Muss für jeden Amateur-Astronomen!



Das Observatorium des Centro Astronomico Hispano-Aleman liegt auf dem höchsten Gipfel der Sierra de los Filabres, dem 2168 Meter hohen Calar Alto. Von Almeria an der Costa del Sol erreicht man die Sierra de los Filabres auf der Strasse C3326 nach etwa 50 Kilometer Richtung Norden. Mit etwas Aufmerksamkeit kann man schon vom Tal aus «weisse Pilze»

auf einem der Berge erkennen. Fünf Kilometer nach Gergal zweigt man gegen Westen in die 30 Kilometer lange, signalisierte Passstrasse ein. Ich selbst nahm den längeren Weg ebenfalls auf der C3326, aber von Granada aus Richtung Osten, vorbei an der schneebedeckten Sierra Nevada und durch die Wüste von Tabernas (im Sommer tödliche Hitze!). Bei Tabernas fährt man an einer Filmstadt vorbei, in der schon mancher Spaghetti-Western gedreht wurde.

Bevor man sich eines Mittwochs (nur dann ist Besuchstag) auf die Socken macht, ist man gut beraten, sich in Almeria telefonisch anzumelden. Ansonsten läuft man Gefahr, auf dem Berg vor verschlossenen Türen zu stehen! Die Zentrale in Almeria erreicht man unter der Nummer 51 / 23 09 88. Telefoniert man erst am Mittwoch Morgen, ist der Besucherführer meist schon Richtung Calar Alto unterwegs. Dann wird man in Almeria zum Besucherbüro auf dem Berg mit der Nummer 51 / 22 55 76 verwiesen. Für ein Gespräch von der Schweiz aus setzt man den angegebenen Telefonnummern die Vorwahl 00 34 voran, innerhalb Spaniens stattdessen nur eine 9.

Auf dem zwischen 1973 und 1984 errichteten Calar Alto - Observatorium findet man fünf Kuppelgebäude vor. Der schon 1956 in Betrieb genommene und 1980 auf den Berg transportierte Schmidt-Spiegel aus Hamburg-Bergedorf (80cm-Korrektionsplatte) und die 1.2m, 1.5m, 2.2m und 3.5m-Spiegelteleskope. Mit Ausnahme des 1.5m-Teleskopes des Observatorio de Madrid gehören alle Instrumente mit 10% spanischer Beteiligung dem Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg. Neben den Kuppeln sieht man weitem verstreut Verwaltungs-, Service- und Auswertegebäude sowie Wohnhäuschen für die 40 Techniker und acht ständigen Astronomen des Calar Alto. Die Gastwissenschaftler halten sich

je nach Beobachtungsprogramm einige Tage bis Wochen auf dem Berg auf. Das gesamte Investitionsvolumen für das Observatorium beläuft sich auf rund 250 Millionen DM.



Die Kuppelgebäude des Calar Alto. Von rechts nach links: das 3.5m, das 2.2m, das 1.2m-Teleskop, der Schmidt-Spiegel und das 1.5m-Teleskop (aus: H. Elsässer, Das Weltall im Wandel)

Als Besucher muss man sich den Blick in den Kuppelraum des 2.2m und 3.5m-Teleskopes erst einmal durch Treppensteigen verdienen. Ein wichtiger Hinweis für Fotografen: Im Kuppelinneren ist ein Film mit 400 ASA und ein Weitwinkel-Objektiv von unter 28mm Brennweite sehr empfehlenswert! Normalerweise bekommt man die Teleskope nur von einer verglasten Besuchergalerie aus zu Gesicht, aus hygienischen Gründen sozusagen. Damit versucht man, den Kuppelraum möglichst staubfrei zu halten. Ein Blick durch das Teleskop ist also völlig ausgeschlossen. Dazu sind die klaren Nächte zu kostbar, obwohl Calar Alto mindestens deren 200 pro Jahr bei einem durchschnittlichen Seeing von 0.4" besitzt. Als Trost bleibt, das kaum einer der dort arbeitenden Astronomen jemals mit blossen Auge durch das Teleskop geschaut hat, das Auge ist nun mal ein denkbar schlechter Detektor für die heutigen Aufgaben der Astrophysik!

Auch auf dem Calar Alto ist Lichtverschmutzung leider kein unbekanntes Wort mehr. Seit dem rund zehnjährigen Betrieb ist eine leichte Steigerung des Streulichts von der Agglomeration Almeria im Süden festgestellt worden. Man ist aber noch weit von einem Ausmass wie am Mount Palomar entfernt, wird doch von der spanischen Regierung ein grosses Gebiet um das Observatorium streulichtfrei gehalten. Wir Stadtlichtgeplagte Amateure würden Calar Alto, mit seiner Sicht bis an den Horizont in allen Himmelsrichtungen, aber auch mit Temperaturen bis zu -40 Grad im Winter, schlicht das Beobachtungsparadies nennen!